

# Wie arbeite ich mit geistig behinderten Sch in Regelklasse?

Beitrag von „Dr.Oetker“ vom 16. März 2016 19:54

## 1. Das Verfahren:

Weiter oben wurde es benannt: MSD ("mobile soziale Dienste") einschalten. Die beraten dich bzgl. eines **Förderpädagogischen Gutachtens**, das es braucht, damit ein Kind die Förderschule besuchen kann.

Das Kind ist schulpflichtig, es geht jetzt nur darum, ob die Eltern Inklusion durchdrücken wollen, oder nicht.

Da die Eltern vermutlich wenig über das deutsche Schulsystem wissen, könnt ihr sie vielleicht davon überzeugen, dass eine Förderschule der geeignetere Ort wäre, da eine angemessene Sprachförderung eher dort erfolgen kann und mit einem "Behindertenstatus" die Person überhaupt erst Chancen auf Betreuung im Job hat etc.pp.

## 2. Der Alltag:

Du hast aus einer schwierigen zusammengewürfelten Truppe eine Wahnsinnsklasse gemacht, die nicht nur richtig lernt sondern sich auch noch gegenseitig hilft!

Mit deinen hohen Ansprüchen versuchst du gerade, ein Wunder zu bewirken.

Gegenvorschlag zum Wunder: du gibst dem/der neuen SchülerIn Steckwürfel, Knete oder was zum Malen und lässt ihn/ sie einfach nur dabei sein.

Du möchtest diesem Menschen so viel bieten, aber er hat vielleicht jahrelang keine Schule besucht oder eine ganz andere Schulform oder er ist vielleicht wesentlich leistungsschwächer, als die Eltern gerade zugeben. Packt die Wörterbücher weg- und bei Hauswirtschaft kann er/sie sich vielleicht dann wieder einbringen, so wie die Gleichaltrigen auch.